

Gemeinde mit Vision (2): menschlich

Gottes Heilsplan für die Menschen wird im Evangelium sichtbar: Was zunächst dem Volk Israel galt, wird durch Jesus Christus auf alle Menschen ausgeweitet.

Durch seinen Opfertod stehen wir nicht mehr unter dem Gesetz als Weg zur Rettung. Stattdessen sind wir mit Christus gestorben und zu neuem Leben auferstanden. In der Gemeinde wird Gottes Reich schon heute sichtbar. Es hat bereits begonnen, auch wenn die endgültige Erlösung der ganzen Schöpfung noch aussteht.

Gott hat seine Gemeinde nicht nur dadurch begründet, dass er in Jesus Mensch geworden ist. Er baut sie bis heute mit uns Menschen weiter. Wir sind zwar schon erlöst durch Christus und doch noch unvollkommen und auf seine Vergebung angewiesen.

Predigtzusammenfassung

Dass Gottes Familie aus uns unvollkommenen, sündigen Menschen besteht, ist kein Zufall, sondern sein Plan und sein ausdrücklicher Wille. Durch uns möchte er sich den Menschen zeigen, die ihn noch nicht kennen.

Dabei sind wir auf Gemeinschaft angelegt. Der Heilige Geist verbindet uns miteinander und befähigt uns, einander mit den unterschiedlichen Gaben zu ergänzen, die Gott jedem Einzelnen geschenkt hat. So wie schon in der ersten Gemeinde können wir gemeinsam unterwegs sein und voneinander profitieren.

Damit das gelingt, braucht es eine Haltung, die von Barmherzigkeit, Demut und Ehrlichkeit geprägt ist. Auch die verschiedenen Generationen aus Jung und Alt dürfen sich dabei ergänzen und bereichern.

Bei aller Vielfalt, auch in unserem Verständnis von Gott, suchen wir bewusst die Einheit: in der gemeinsamen Vision unserer Gemeinde und in unserem Bekenntnis zu Jesus Christus.

Neben der Weitergabe der guten Nachricht ist uns auch das persönliche Wachstum im Glauben wichtig, nämlich dass wir Jesus immer ähnlicher werden. Das nennen wir Jüngerschaft. Sie geschieht dort, wo wir Jesus vertrauen, seinem Weg folgen und uns von ihm führen lassen, auch dann, wenn es uns etwas kostet.

Predigtzusammenfassung

- Apostelgeschichte 2, 42-47 (die Urgemeinde)
- 1. Korinther 12, 12-27 (Gemeinde als Leib Christi)
- Epheser 4, 12ff
- Apostelgeschichte 5, 1-10
- 1. Timotheus 4, 12
- Johannes 15, 8-17

Einstiegsfragen:

- Was bedeutet es für dich, dass Gemeinde aus unvollkommenen, schwachen Menschen besteht? Wie erlebst du das ganz konkret? Eher herausfordernd oder ermutigend?

Vertiefung der Predigt

I. Eine einladende und authentische Gemeinschaft

Gemeinde lebt davon, dass unterschiedliche Menschen mit ihren Gaben, Erfahrungen und Persönlichkeiten zusammenkommen. Dabei sind wir eingeladen, ehrlich miteinander zu leben, uns gegenseitig zu ergänzen und als Generationen zusammenzuwachsen.

- Welche Gaben oder Stärken hat Gott dir gegeben, und wo bringst du sie aktuell in die Gemeinde ein?
- Wo merkst du, dass du andere brauchst? Welche Gaben oder Ergänzungen tun dir gut?
- Wo erlebst du unsere Gemeinde als echt und authentisch? Und wo wünschst du dir mehr Ehrlichkeit oder Tiefe?
- Wie erlebst du das Miteinander der Generationen bei uns? Was genießt du – und wo ist es manchmal herausfordernd?
- Was würde unsere Gemeinde für Außenstehende besonders einladend machen – ganz konkret?
- Wo erlebst du, dass der Heilige Geist Gemeinschaft unter uns schafft – und wo blockieren wir das vielleicht auch?

II. Einheit in der Vielfalt

Als Christen sind wir Teil einer großen, vielfältigen Gemeinschaft – mit unterschiedlichen Prägungen, Erfahrungen und Überzeugungen. Umso wichtiger ist es, dass wir lernen, in dieser Vielfalt die Einheit in Christus zu suchen und zu leben.

- In welchen anderen Gemeinden oder Gottesdiensten warst du schon und was hat dich dort positiv begeistert oder vielleicht auch irritiert?
- Was sind für dich zentrale Überzeugungen unseres Glaubens? Und was schätzt du besonders an unserer Gemeinde (FeG Lörrach)?
- In welchen geistlichen Bereichen möchtest du persönlich weiterwachsen oder dazulernen?
- Hast du schon Gespräche mit anderen Christen erlebt, die dich herausgefordert oder zum Nachdenken gebracht haben? Worum ging es dabei?
- Wo kannst du Vielfalt unter Christen gut stehenlassen, auch wenn du Dinge anders siehst? Und wo fällt dir das schwer?
- Lest gemeinsam 1. Korinther 13: Was bedeutet dieser Text für unser Miteinander trotz aller Unterschiede?

- Was hilft uns ganz konkret, trotz unterschiedlicher Meinungen in Liebe verbunden zu bleiben?

III. Nachfolge (auch wenn es etwas kostet)

Nachfolge bedeutet, Jesus im Alltag zu vertrauen und ihm zu folgen – nicht nur in den einfachen, sondern auch in den herausfordernden Momenten. Gerade dort kann unser Glaube wachsen und tiefer werden.

- Fällt es dir leicht, Gott in allen Lebenslagen zu danken? Wo erlebst du das, und wo fällt es dir schwer?
- Was bedeutet es für dich ganz konkret, Jesus bedingungslos nachzufolgen? Und wo merkst du gerade, dass es dich etwas kostet?
- Hast du schon erlebt, dass dich eine schwierige Situation näher zu Jesus gebracht hat? Was hat dir dabei geholfen?
- Was hilft dir konkret, Jesus auch dann zu vertrauen, wenn du ihn nicht verstehst?
- Gibt es gerade einen Bereich in deinem Leben, in dem Jesus dich zu einem nächsten Schritt herausfordert?

Reflexionszeit

Wir haben heute darüber gesprochen, dass Gemeinde aus unvollkommenen Menschen besteht, dass wir in aller Vielfalt zur Einheit berufen sind und dass Nachfolge herausfordernd sein kann. Die gute Nachricht ist: Wir müssen diesen Weg nicht aus eigener Kraft gehen. Gott selbst baut seine Gemeinde, schenkt Einheit und verändert uns in der Nachfolge. Es geht nicht darum, perfekt zu sein, sondern ihm zu vertrauen und den nächsten Schritt zu gehen.

- Was könnte dein nächster Schritt sein – ganz konkret, in deinem Alltag oder in unserer Gemeinde? Nimm dir kurz einen Moment der Stille, um darüber nachzudenken.

Gebet

Bring im Gebet vor Gott, was dir heute wichtig geworden ist, für dich persönlich und für eure Gemeinschaft.



Vision - Übersicht

göttlich	menschlich	geliebt
<p>1. Christus, weil wir durch ihn Gott begegnen</p> <p>2. Bibel, weil sich Gott darin offenbart</p> <p>3. Gebet, weil Gott heute noch handelt und spricht</p> <p>4. Gnade, weil wir durch sie heil werden</p>	<p>5. Gemeinschaft – einladend und authentisch</p> <p>6. Einheit in Vielfalt – bereichernde Unterschiedlichkeit</p> <p>7. Nachfolge, weil Glaube etwas kostet</p>	<p>8. Nächstenliebe – für das Wohl unserer Mitmenschen</p> <p>9. Anbetung, weil Gott es wert ist</p>

